

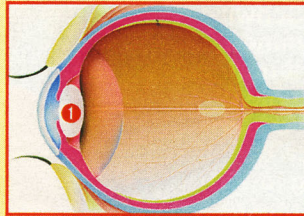
Weg mit dem Grauschleier!

Neue Linse **erspart** Brille nach Star-OP

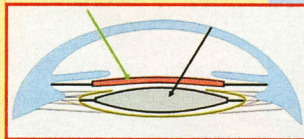
Praktisch keinem bleibt es im höheren Alter erspart: Durch im Laufe der Zeit entstandene Ablagerungen trübt sich die Linse im vorderen Bereich des Augapfels immer mehr ein. Irgendwann tritt nicht mehr genügend Licht hindurch, um ein scharfes Bild auf der Netzhaut entstehen zu lassen. Schreitet der Prozess der Eintrübung (grauer Star oder Katarakt) weiter fort, ist eine Staroperation fällig. Etwa 650 000 Operationen dieser Art werden in Deutschland Jahr für Jahr vorgenommen.

Brille nötig trotz OP. Der Austausch der alten gegen eine neue, klare Kunstlinse ist ein Routineeingriff, der meist ambulant vorgenommen wird. Aber nach der Operation mussten die Patienten in der Regel weiterhin eine Brille tragen. Denn die herkömmliche Ersatzlinse konnte nur auf scharfes Sehen in der Nähe oder aber in der Ferne zugeschliffen werden. Es gibt zwar inzwischen Mehrstärkenlinsen, sogenannte Multifokallinsen, aber die sind nur für wenige Patienten geeignet.

Doppelt sieht besser. Dies hat sich durch die Entwicklung der neuen „Add-on-Linse“ geändert. Die (ungeschliffene) Ersatzlinse wird ganz normal implantiert.



Beim Katarakt trübt sich die Augenlinse 1 ein, man sieht verschwommen



Die neue Technik arbeitet mit zwei Kunstlinsen (Pfeile)



Mit der Zweit-Linse braucht man keine Brille mehr

Darüber kommt in geringem Abstand eine zweite Linse, die wie eine Gleitsichtbrille funktioniert und zusätzlich mit einem Lichtschutzfilter ausgestattet ist. „Wir haben damit sehr gute Erfahrungen gemacht“, so Dr. med.

Georg Gerte, Direktor der Augenklinik am Neumarkt in Köln.

Der Eingriff dauert pro Auge etwa 20 Minuten. Die Zweitlinse kann auch nachträglich eingesetzt werden. Kosten ab etwa 1500 €. Mehr Infos: www.augenportal.de